



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Freitag, den 14. Februar 1919.

8 Seiten.—Nr. 287

Das Ministerium der deutschen Republik

Einzelheiten zur Entwaffnung und Demobilisierung des deutschen Heeres getroffen; Ebert unterstützt die Völkerliga

Bolschewiki planten einen Aufstand im März

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des Königs' Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:

Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.
Herr Brodowski—Minister des Inneren.
Herr Brüch—Minister des Innern.
Herr Bauer—Minister für Arbeiterangelegenheiten.
Herr Wiffel—Minister für Volkswirtschaft.
Herr Rohlschmidt—Minister für Nahrungsmittel.
Herr Landsberg—Justizminister.
Herr Koße—Kriegs- und Kolonialminister.
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.
Herr Koest—Demobilisationsminister.

Eduard David, Mathias Erzberger und Herr Gottheim sind Minister ohne Ressort (Verwaltungsbezug).

Berlin, 12. Feb. (Vergöret). — Reichstanzler Philipp Scheidemann äußerte sich heute in einem Interview: „Die Entente mag Frieden in Nebereinstimmung mit ihren Interessen schließen, für uns indes gibt es eine Grenze. Deutschland mag die Verhandlungen abbrechen; wir werden jedoch nicht wieder zu den Waffen greifen, würden jedoch die Verantwortlichkeit jenen überlassen, die sich einbilden, inslande zu sein, dieselbe zu übernehmen. (In ähnlicher Weise haben sich Präsident Ebert und Mathias Erzberger, Vorsitzender der deutschen Waffenstillstandskommission, ausgesprochen. — (Aum. der United Press.)

Der Kampf um die städtische Lichtanlage

Gut in der Legislatur mit allem Ernste begonnen; H. B. Howell hält große Rede.

Lincoln, Neb., 14. Feb. — Vor dem Hauskomitee für Städte und Ortschaften fand Donnerstag nachmittags das erste Verhör über die Hausrolle No. 450 statt, welche der Stadt Omaha das Recht gibt, eine städtische Lichtanlage zu gründen. Die Vorlage schreibt vor, daß die Stadt Omaha das Recht erhalten soll, Bonds auszugeben für eine derartige Anlage und bestimmt deren Verteilung.

Vor Beginn des Verhörs fand ein Kampf zwischen Herrn Howell und Herrn J. B. Jinnan, dem Vertreter der Nebraska Power Co., statt. Herr Jinnan war aus technischen Gründen gegen das Verhör. Herr Howell sagte, Herr Jinnan treibe nur Verwicklungsarbeit. Schließlich beschloß das Komitee, Herrn Howell sofort und die Vertreter der Power Company nächsten Dienstag zu verhören.

Herr Howell sagte u. a.: „Meine Herren! Dies ist eine einfache Frage. Sie werden einfach darum ersucht, den Bürgern von Omaha das Recht zu geben, durch ihre Stimmen zu entscheiden, ob sie sich selbst versorgen wollen durch eine elektrische Lichtanlage, betrieben vom Metropolitan Water District, anstatt das sie zu geben, daß das Volk weiter ausgebeutet wird von einem Privatmonopol, das sich ewig während der Existenz zu verhalten verstanden hat. Alles, was wir fordern, ist, daß Sie das Recht der Selbstbestimmung 200,000 Leuten gewähren.“

Der Abgeordnete Jerry Howard fragte Herrn Howell, was wohl die Omaha Chamber of Commerce zu dieser Sache zu sagen habe, worauf Herr Howell in folgender Weise antwortete:

„Die Mitgliedschaft besteht aus lauter feinen Herren, wie Everett Buckingham von der Stadt Harb's Company, die mit Korporationen denken, mit Korporationen essen und mit Korporationen schlafen.“

Schallendes Gelächter durchdröhnte den Saal.

Herr Howell sagte dann auch noch, daß Mayor Smith ihm mitgeteilt habe, daß die Omaha Gasanlage mit der Zeit von der Stadt übernommen werden würde, um mit dem Metropolitan Water District verknüpfen zu werden, und daß die Stadt schließlich alle öffentlichen Aufgaben übernehmen und durch einen besonderen Verwaltungsrat leiten würde, der alle Gewalt des Wasserdistricts erben und neue Gewalt erhalten werde. Die neue Vorlage arbeite also genau im Sinne mit diesem fortgeschrittenen Plan. Herr Howell sagte auch, wenn die Bürger nicht vor der ausbeuterischen Arbeit der Korporationen geschützt werden würden, würde die allgemeine Ungleichheit steigen und Volkswohlstand sinken, während die Leute zufrieden sein würden, sobald sie sehen, daß die öffentlichen Anlagen zu ihrem eigenen Nutzen betrieben werden.

Der Advokat J. A. C. Kennedy sprach gegen die Vorlage.

Japan verlangt vollen Besitz der Inseln

Paris, 14. Febr. — Japan hat noch nicht eingewilligt, nur Mandatar der Karolinen- und Marshall-Inseln, die bisher in deutschen Besitz waren, zu werden, während die anderen Mächte, wo sie in Betracht kommen, dieses Prinzip annehmen, sich so gut wie einverstanden erklärt haben. Ein japanischer Delegat sagte, daß Japan auf seine Erwerbungen im Pacific Ocean sehr stolz sei, und daß man ihnen für ihre militärischen Erfolge eine freie Hand auf diesen Inseln gewähren solle, wo sie japanische Kultur und Zivilisation unter den unglücklichsten Bevölkerern einzuführen beabsichtigen. Sollte die Liga dies nicht gestatten, so könne Japan sich mit dem Plane nicht zufrieden geben, da es den Nationalstolz seines Volkes empfindlich berühren würde.

Verteidigung des Inventars des Großen Hauptquartiers

Somburg, 27. Nov. (Postnachricht). — Die nach Millionen zu wertenden Einrichtungsgegenstände des deutschen Großen Hauptquartiers werden seit einigen Tagen öffentlich durch den Arbeiter- und Soldatenrat an den Meistbietenden versteigert.

Rußland und Deutschland

Von Josef B. Polonsky, Direktor des Russischen Bureaus.

(Aus dem Bulletin der „Freunde der Deutschen Demokratie.)

Die Einmischung von Deutschen in das russische Reich greift bis auf den ersten Teil des 18. Jahrhunderts zurück. Die russische Regierung fand es damals angebracht, sovielle Ansetzler als möglich in die noch unbefestigten Gebiete zu bringen. Für die, die willens waren, russisches Land zu bebauen, hatte sie eine Reihe von Lockmitteln. Die Deutschen, die entweder mit ihrer Lage im Heimatlande unzufrieden waren oder die Vorschläge der russischen Regierung anziehend fanden, wanderten in großer Zahl ein und ließen sich auf russischem Land, meist in den nördlichen Staaten, nieder. Dies waren die Pioniere unter den „Kulturträgern“ in Rußland.

Zu der letzten Hälfte des Jahrhunderts wurden sie im politischen und wirtschaftlichen Leben des russischen Lebens ein Faktor. Das russische Volk, dem die industrielle und erzieherische Ausbildung fehlte, welche die Deutschen bezogen, gewöhnte sich daran, in Deutschland die Duellen fortschrittlicher Anschauungen zu sehen. Die Deutschen erkannten sehr bald den ihnen daraus erfließenden Vorteil in bezug auf russische Verhältnisse, und Gebrauch davon machend, kamen sie dazu, den russischen Handel und selbst die russischen Bildungsanstalten zu beherrschen. Die russischen Schulen und Universitäten waren unzulänglich oder viel zu erklüft, die Anforderungen derer, die im eigenen Lande studieren wollten, zu befriedigen. Diese Russen brachten Jahre als Studenten in Deutschland zu, organisierten sich deutsche Eigenheiten an, und wenn sie in ihre Heimatland zurückkehrten, veränderten sie den Anschauungen, die sie in dem Sitz ihrer Alma Mater gelehrt hatten, Verbreitung zu geben.

Vor dem Krieg war, wie aus dem Vorhergehenden ersichtlich ist, der deutsche Einfluß in Rußland außerordentlich stark. Und als der Krieg begann, fand Deutschland es sehr leicht, seine Anträge bis hinein in den Jarenpolitik zu spinnen. Nach dem Sturz des Jaren, als Deutschland es für gute Politik ansah, Rußland zu spalten und chaotische Zustände herbeizuführen, gestattete die deutsche Regierung den Herren Lenin und Formus auf sicherem Wege Rußland zu erreichen, wo sie, wie die Ereignisse seither bewiesen haben, die Bestrebungen ihrer Meister ausführen. Die herrschenden Kreise in Deutschland aber haben erst zu spät, daß Lenins Lehren gar leicht in Deutschland selber fruchtbarer Boden finden könnten.

Wie sich die zukünftigen Beziehungen zwischen Deutschland gestalten mögen, das wird zum großen Teil von dem Ausfall der Friedensverhandlungen abhängen. Wollen die Alliierten, und Amerika im Besonderen, sich die Mühe nehmen, die russische Situation zu studieren und zu verstehen, den russischen Volk gerecht zu werden und ihm finanziell zu helfen, so daß es wieder auf eigenen Füßen stehen kann, ist es sehr gut möglich, dem deutschen Einfluß in Rußland dauernden Halt zu geben. Sollten aber die Alliierten die russische Situation nicht erfassen und nicht instand sein, eine praktische Lösung zu finden, so ist es unvermeidlich, daß die russische Bolschewiki-Regierung mit ihren deutschen Brüdern gemeinsame Sache machen wird. Und da Deutschland intellektuell und wirtschaftlich höher entwickelt ist, wird es in absehbarer Zeit wieder einen starken Haß an russischen Handel gewinnen und Rußland zu seinem Vorteil ausnützen.

Keine neuen Orden und Titel in Preußen

Berlin, 24. Dez. (Postnachricht). — Nach einer Bekanntmachung der preussischen Regierung findet die Verteilung von Orden und Titeln künftig nicht mehr statt. Doch dürfen die früher verliehenen Orden und Titel weiter getragen werden. Für die Beuten wird die Neuverteilung der Amtsbeziehungen im Anschluß an die in Aussicht stehende Reform des Beutenrechts und der Besoldungsverhältnisse erfolgen.

Die Schulvorlagen im Haus eingereicht

In der Form zur Annahme empfohlen, wie sie gestern in der Tribüne berichtet wurden.

Lincoln, Neb., 14. Febr. — Die vom Haus-Erziehungskomitee am Dienstag Schulvorlagen wurden Donnerstag morgen, in der Form, wie sie gestern in der Tribüne beschrieben wurden, im Unterhaus mit der Empfehlung, sie anzunehmen, eingereicht.

Die Senatsvorlage von Simon, Senat File 24, bezieht sich auf die fremden Sprachen und die „Anstalt No. 64 betrifft die Kontrolle der Gemeindefinanz. Die allgemeine Annahme geht dahin, daß sie in ihrer jetzigen Form angenommen werden. Die anstößigen Punkte sind die hinsichtlich vollständiger Kontrolle des Staates und gleicher Lehrbücher aller Schulen. Der letztere Punkt dürfte von den Kirchengemeinden niemals angenommen werden.

Blizzard legt allen Verkehr lahm

Lincoln, Neb., 14. Febr. — Der Sturm, der fast den ganzen Donnerstag über Zentral und West Nebraska dahinjagte, dauerte auch während der Nacht an und wüdete auch in manchen Teilen des Staates noch heute morgen, obwohl er allmählich abnahm. Wind, der eine Stundweite von 45 Meilen die Stunde erreichte, blies Schneehaufen 10 Fuß hoch zusammen. Die Bahnverbindung auf der Burlington und der Northwestern kam einfach zum Stillstand. Nicht ein einziger Zug erreichte Lincoln zur fahrplanmäßigen Zeit, seit Mitternacht. Zwischen Lincoln und Nabenna und Lincoln und Hastings waren alle Verbindungen aufgegeben. Umgehende Telegramme- und Telefonverbindungen machten die Sache noch schlimmer. In der kurzen Strecke zwischen Grete und Fairmont allem waren 60 Wägen ungeworfen und zwischen Aurora und Grand Island lag es nicht viel besser aus. Der durchgehende Zug von St. Louis nach dem Nordwesten, auf der Burlington Strecke, kam zwar kurz nach Mitternacht hier an, wurde aber bis zum Morgen hier festgehalten.

Die Zustände auf der Northwestern Bahn, nahe der Grenze von Süd-Dakota, waren besonders böse. Städte westlich von Numan, Holt County waren isoliert und östlich von dieser Stadt waren vier Frachttzüge im Schnee festgefahren. In der Nähe von Grete ringt um Ruhestuhl, der Sturm letzte Nacht fruchtlos. Die Schneehaufen machten die Landwege unpassierbar. Das Vieh auf den Feldern litt.

In Lincoln fielen fast 2 Zoll Regen, der sich in einen leichten Schneefall verwandelte, aber der Sturm wüdete fröhlich und heute morgen fiel das Thermometer langsam.

Antonias City, Mo., 14. Febr. — Teile von West-Kansas lagen heute morgen unter einer Schneedecke, zwei Zoll dick und ein heftiger Wind wüdete. Eine Anzahl Bahnzüge vom West wurden aus, sie waren eingeklemmt. Telegraf- und Telefonverbindungen sind nach allen Richtungen hin unterbrochen.

Chicago, 14. Febr. — Züge vom Westen kommen alle mit mehrstündiger Verspätung heute an. Die Santa Fe berichtet, daß der Sturm bis Albuquerque, N. M., gewüdet habe. Die St. Paul Bahn hatte fast keine Verbindung. Derselben nach dem Westen wurden nur mit Vorbehalt angenommen. Man hofft aber daß das Schlimmste vorüber ist.

Die österreichische Nationalkonvention

Paris, 14. Febr. — Hier eingetroffene Depeschen besagen, daß die österreichische Nationalkonvention am 17. Febr. zusammentreten wird. Zu den ersten Fragen, die zur Verhandlung kommen werden, gehört der beabsichtigte Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland.

Bern, 14. Febr. — In Wien soll es zu deutschfeindlichen Demonstrationen gekommen sein. Offiziere und Soldaten marschierten durch die Straßen der Stadt, Banner tragend mit der Aufschrift: „Wir wollen nicht mit Deutschland vereint sein,“ „denk an die Toten.“

Wenn eine Uhr nicht ordentlich aufgezogen ist, bleibt sie stehen, die Suftrageten bleiben meistens sitzen.

Konstitution der Völkerliga akzeptiert

Der Plan, eine internationale Wehrmacht zu Wasser und zu Lande zu errichten, verworfen; ein Vorschlag Japans abgelehnt

Präsident Wilson wird heute spät abends abreisen

Sitzung der Völkerligakommission. Paris, 14. Febr. — Der Vorschlag des französischen Delegaten Bourgeois, eine starke internationale Wehrmacht zu Wasser und zu Lande zu schaffen, um den Weltfrieden aufrecht zu erhalten, wurde gestern mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. Die Vertreter Frankreichs und der Tschecho-Slowaken waren die einzigen, die für den Plan stimmten. Die Konstitution der Völkerliga besteht, wie sie angenommen wurde, aus 26 Artikeln. Derselbe wird in der heutigen Plenarsitzung der Friedenskommision vom Präsidenten Wilson verlesen werden, doch wird man nicht darauf dringen, daß sie in Aussicht und Vogen angenommen wurde, aus 26 Artikeln. Derselbe wird in der heutigen Plenarsitzung der Friedenskommision vom Präsidenten Wilson verlesen werden, doch wird man nicht darauf dringen, daß sie in Aussicht und Vogen angenommen wurde, aus 26 Artikeln.

Die japanische Delegation reichte einen Antrag ein, daß bei den Einberufungsgelegenheiten die Frage des Waffenunterschieds nicht mehr berührt werde. Es wurde seitens mehrerer Delegaten darauf aufmerksam gemacht, daß, sollte diese Angelegenheit zur Debatte gelangen viel Zeit verloren gehen würde, und man kam darin überein, die Angelegenheit nicht zu berühren.

Präsident Wilson mochte dieser Sitzung nicht bei; er hatte in der Konferenz des Obersten Kriegsrats zu tun. Den Vortag führte an seiner Stelle Lord Robert Cecil.

Offizieller Bericht. Paris, 14. Febr. — In dem gestern abend bekannt gegebenen offiziellen Bericht heißt es: „Der Rat für Marineangelegenheiten und Transportwesen hielt am 1., 4. und 11. Februar Sitzungen ab. Anwesend waren Vertreter Frankreichs, Italiens, der Vereinigten Staaten und Großbritanniens. Wichtige Beschlüsse wurden wegen der Beschlagnahme deutscher und österreichischer

Die Heimreise des Präsidenten. Paris, 14. Febr. — Der Präsident Wilson kehrte heute um 10 Uhr abends seine Reise nach Breit an. In sich dann morgen nachmittag nach den Vereinigten Staaten einfliegen. Der Dampfer George Washington, auf welchem Herr Wilson ankommt, im Hafen. Der Präsident dürfte spätestens am 26. Februar an seinem Bestimmungsort eintreffen.

Unsere Truppen werden Rußland verlassen

Washington, 14. Febr. — In der letzten Senatsitzung kam die russische Lage wieder zur Debatte. Den Anfang dazu machte wieder Senator Johnson von California, der auf seinen Vorschlag, daß sich der Senat zu Gunsten eines Ausmarsches aller amerikanischen Truppen aus Rußland erkläre. Ihm gegenüber verteidigte Senator Hitchcock, Nebraska, die Politik der Regierung und prophezeigte, daß die erste Frage für die vorgeschlagene Konferenz auf der Pringinsel (zwischen den russischen Faktionen einerseits und den Alliierten andererseits) den Abzug aller ausländischen Truppen aus Rußland betreffen würde. Die Debatte zwischen Hitchcock und Johnson war sehr heftig. Später griff Senator Lodge in dieselbe ein, der nicht ganz so scharf eine Ansicht äußerte wie Johnson, doch aber meinte, daß nach Abschluß des Waffenstillstandes die amerikanischen Truppen hätten Rußland verlassen sollen und hinzusetzte, daß er glaube, wir würden besser getan haben, wären wir gar nicht nach Rußland marschiert in der Art und Weise, wie wir's getan haben.

Unsere Finanzkönige haben als Aussicht, als die einzigen überleben den Könige aus dem zweiten Jahr des des zwanzigsten Jahrhunderts, in die Geschichte überzugehen.

Grenze zwischen Deutschen u. Südslawen

Wien, 14. Febr. — Die amerikanische Kommission unter Oberleutnant Miles, die mit der Mission betraut war, unter dem Waffenstillstandsverträge zwischen Deutschösterreich einerseits und den Jugoslawen andererseits die künftige Grenze festzulegen, ist hierher zurückgekehrt und hat Professor Wooddie, Haupt der amerikanischen österreichischen Kommission, ihren Bericht unterbreitet. Die „Aundschau“ erklärt, die Kommission habe ihre Arbeit in der gewissenhaftesten Weise ausgeführt.

Wetterbericht. Für Omaha und Umgegend: De wölft heute abend und Samstag etwas kälter heute abend. Für Nebraska: Allgemein lau heute abend und Sonntag; etwas kälter im östlichen und südwestlichen Teil heute abend. Für Iowa: Unbeständig und kälter heute abend mit leichtem Schneefall im östlichen Teil. Sonntag bewölkt.